

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 43
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 120.

Sonnabend, den 12. Oktober 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach der gestrigen Uebungs-
stunde versammelten sich die Mitglieder des Turn-
vereins zahlreich im Stern, um unter Vorsitz des
Herrn Lehrers Sidner eine Vereinsitzung abzuhalten.
Lehterer eröffnete dieselbe mit einem kurzen Referat
über seinen Besuch in Meissen, wo derselbe bei der
Weihe der daselbst neu erbauten Turnhalle den hiesigen
Verein zu vertreten hatte. — Sodann ergriff Herr
Sidner weiter das Wort, um einen gemeinverständlichen
und daher dankbar aufgenommenen Vortrag über die
Verdauung unter Zuhilfenahme bildlicher Anschauungs-
mittel zu halten. Zunächst den Begriff Verdauung
feststellend, verbreitete sich Redner über die Apparate
der Verdauungsthätigkeit Mund, Speiseröhre, Magen
und Darmlanal, wie auch über die Nebenapparate
Leber, Galle, Milz und Nieren. Im dritten Theile
wurde der Verdauungsprozess eingehend erklärt und
dabei der Speichel, Magen-, Gallen- und Bauchspeichel-
samt, sowie die Dauer des Prozesses besprochen. Den
Schluß des Vortrags bildete, immer mit Betonung
der einschlagenden Gesundheitsregeln, die Ausführung
der Krankheiten der Verdauungswerkzeuge, wie Skor-
but, Entzündung der Schleimhäute, Krebs, Hämorr-
hoiden, Nieren-, Gallen- und Blasenstein. — Dem
Vortrage folgte sodann eine einfache, aber würdige
Abschiedsfeier. Sie galt denjenigen jungen Turnern
des Vereins, welche in nächster Zeit zum Militär ein-
treten müssen. Mit herzlichem Worten bedauert zwar
der Vorsitzende den Verlust, den der Verein durch den
Abgang der 4 guten Turner resp. Vorturner erleidet,
freut sich aber auch, der Armee körperlich so gut aus-
und vorgebildete, gewandte Leute zuführen zu können.
Er hofft, daß die Turngenossen dem Vereine auch beim
Militär Ehre machen und dereinst in Treue wieder
zu ihm zurückkehren werden. Auch Herr Turnwart
Palme schloß sich diesen Worten an und erfreute die
Scheidenden mit einem von den Genossen gestifteten
Andenken, bestehend in dem treuen Begleiter des Sol-
daten, seinem Sorgenbrecher, einer — Tabakspfeife.
— Mit der Vertheilung eines Geschenkes zum Besten
des Hallenbaufonds und der Erledigung des Frage-
kastens erreichte der anregende, nützbringende und ge-
müthliche Vereinsabend seinen Abschluß.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß am be-
vorstehenden Sonntag, den 13. d. M., Nachm. 1 Uhr,
zur feierlichen Eröffnung des Konfirmanden-
unterrichts für die hiesige Pfarodie in der Stadt-
kirche ein kurzer öffentlicher Gottesdienst abgehalten
werden soll, zu dem in erster Linie nicht nur die
Konfirmanden, sondern auch deren Eltern erwartet
werden.

— Sicherem Vernehmen nach ist die Abhaltung
der Diöcesanversammlung für die hiesige Eparchie
Mittwoch, den 6. November d. J., im hiesigen Rath-
haussaale beabsichtigt.

Frauenstein. Am 29. September fand ein von
den Feuerwehren Frauenstein, Reichenau und Nassau
ausgeführtes Manöver an der Ristenfabrik und
Schneidemühle des Ristenfabrikanten Kummer im Gim-
lythale bei Frauenstein statt. Das betreffende Man-
över war im Geheimen unter den 3 Hauptleuten der
3 Feuerwehren verabredet worden, ohne den Mann-
schaften das Geringste merken zu lassen oder irgend
eine Vorbereitung zu treffen. In verabredeter Weise
wurde Nachmittags um 3 Uhr in Frauenstein, Reiche-
nau und Nassau Feueralarm geblasen. Es trafen in
der Ristmühlstraße 3 Uhr 14 Min. die Feuerwehren
Frauenstein und Nassau ein, während die von Rei-
chenau 3 Uhr 15 Min. anlangte. Der Hauptmann
der Frauensteiner Feuerwehr, Herr Schade, übernahm
hierauf die Leitung des Manövers. Als Brandobjekt
wurde die im Parteeze befindliche, nach Osten sich er-
streckende Ristenbauwerkstatt angenommen bei von
Nordost wehendem Winde. Die Frauensteiner Feuer-
wehr griff den Brandheerd direkt an. Die gleichzeitig

eingetroffene Feuerwehr Nassau wurde zur Deckung
des nach Westen zu liegenden Schneidemühl- und
Wohngebäudes verwendet, während die Reichenauer
Feuerwehr das südlich davon liegende Schneide-
gebäude schützte. Das Feuer wurde nach einer 20
Minuten anhaltenden Thätigkeit als lokalisiert betrachtet
und damit das Manöver beendet. Hierauf wurde
noch die Feuerlöschmasse von Bauer aus Bonn einer
Prüfung unterworfen. Zu diesem Zwecke war eine
Bretterhütte errichtet und dieselbe nach Füllung mit
Hobelspänen und Holzabfällen in Brand gesetzt worden.
Die Löschung des Brandes gelang durch 3 Eimer von
der obenbezeichneten Löschmasse.

Dresden. Die Kandidatenfrage für die am
17. d. Mon. stattfindenden Ergänzungswahlen zur
zweiten Kammer ist jetzt in den meisten der diesmal
in Betracht kommenden 27 Wahlkreise soweit geregelt,
daß sich wenigstens annähernd ein Ueberblick über die
Gesamtlage der Wahlbewegung gewinnen läßt. Letztere
hat sich in einzelnen Kreisen insbesondere durch das
Eintreten der deutsch-sozialen Reformpartei, überaus
lebhaft gestaltet. Zwischen der konservativen, national-
liberalen und Fortschrittspartei und wie mit dem Bund
der Landwirthe haben sich erfreulicher Weise in einer
größeren Anzahl von Wahlkreisen Kompromisse herbei-
zuführen lassen. Im 13. und 20. städtischen und 5.
ländlichen Wahlkreise setzten sich 2 bez. 4 konservative
Kandidaturen gegenüber. Hoffentlich gelingt es aber,
in letzter Stunde noch einen befriedigenden Ausgleich
zu finden. In Erledigung sind diesmal gekommen 14
Sitze der konservativen (Schidert, Buchwald, Ader-
mann, Bretschneider, v. Trebra, Hänel, Strauch,
Matthes, v. Döhlshöfel, Steyer, Schubert, Speck,
Breitfeld, Feidler), 3 Sitze der nationalliberalen
(Schill, Wändig, Riethammer), 5 Sitze der fortschritt-
lichen bez. freisinnigen (Bönisch, Böhm, Fährmann,
Philipp, Frenzel) und 5 Sitze der sozialdemokratischen
Partei (Pinkau, Seifert, Goldig, Otto, Stolle-Reerane).
Eine Wiederaufstellung lehnten von den verfassung-
smäßig ausgeschiedenen Abgeordneten von vornherein
ab: Schidert-Dresden, Wändig-Zittau, Buchwald-
Großenhain, Bretschneider-Freiberg, Otto-Chemnitz und
Speck-Neustädtel; gestorben sind die Abgeordneten
Bönisch, Strauch, v. Döhlshöfel und Breitfeld-Erla.
Die übrigen der vorgenannten Abgeordneten sind
wieder aufgestellt worden. Insgesamt zählt man
bis jetzt 76 Kandidaten, von denen 16 bereits früher
Abgeordnete waren. Es gehören von diesen Kandidaten
an 23 der konservativen Partei, 6 der nationalliberalen,
6 der fortschrittlichen bez. freisinnigen, 12 der deutsch-
sozialen Reformpartei und 27 der sozialdemokratischen
Partei. Ein Kandidat hat sich als parteilos bezeichnet,
ein zweiter gehört der freien antisemitischen Richtung an.

— Der Ausstellungspalast an der Lenn-
straße und Stübellee ist in den letzten Wochen nach
Kräften gefördert worden. Wie lange schon hat man
in Dresden ein Haus oder eine Halle zu Ausstellungszwecken
erleht! Schon am 18. Juli 1826 ward von
der Demolirungs-Kommission der ehemaligen Festung
Dresden in Folge eines königlichen Reskripts vom
14. Juli desselben Jahres bekannt gegeben: „Daß
diejenigen, welche den besten Riß zu einem Schau-
gebäude für Menagerien, Naturalienabinetts und
optische Darstellungen, welche auf dem Plage zwischen
der Wildbrunner- und Breitenstraße, der mit zwei Reihen
Verkaufslotolen mit Säulengängen (unserer Kaufhallen)
eingeschlossen werden würde, erbaut werden sollte,
lieferten, eine Belohnung von 150 Thalern erhalten
sollten“ u. s. w. . . . Man deckt jetzt bereits mit
Kupfer die Hauptkuppel des Mittelgebäudes, deckt die
Dachflächen, hat die Oberlichter eingestellt, den Garten
bepflanzt, den Teich gefüllt, die Terrasse in der Rich-
tung nach diesem, sowie jetzt die Seitenrabatten ein-
gerichtet und ist darüber, ein eisernes Umfassungs-
geländer u große sandsteinene Säulen zu setzen.
Unter Führung der Herren Stadtbaurath Bräter und

königl. Gartenbaudirektor Bertram war schon im
Sommer die Gesamtkommission für die zweite Inter-
nationale Gartenbauausstellung zur Befichtigung an-
wesend und hat sich anerkennend ausgesprochen. Der
Kuppelbau ist 47 Meter hoch; große und kleine Hallen
und Säle, Wirtschaftsz-, Vorrathsz- und Kellerräume,
die Luftheizungsanlagen u. s. w. geben eine Vorstellung
von der Großartigkeit der ganzen Anlage. Erstreckt
sich doch links und rechts vom Hauptportal an der
Stübellee-Straße Ausstellungsräume mit je 400 Quadrat-
meter Grundfläche, indes der Hauptaal hinter der
Vorbauhalle allein 46 Meter lang, 26 Meter breit und
20 Meter hoch ist. Die drei hinteren Säle haben
jeder eine Grundfläche von 400 Quadratmeter und
der nach Süden zu gelegene Concertplatz am Teich
mißt gegen 4500 Quadratmeter. Ueberdies sollen
auch ein Theil des königl. Großen Gartens sowie die
Wiesenflächen nach der Stadt und bis zur verlängerten
Johann-Georgen-Allee für die ersten Ausstellungen
hinzugezogen werden.

Schandau. Noch im Laufe dieses Monats wird
man mit den Vorarbeiten zu unserer Hochdruckwasser-
leitung, die mit ca. 70 000 Mark veranschlagt ist, be-
ginnen. Das Wasser wird mittels einer Wasserturbine
auf das Rießicht getrieben, von wo aus alsdann die
Speisung mit Wasser an den größten Theil der Stadt
erfolgt. Die Lautenwasserleitung wird jedoch auch
künftighin in Verwendung bleiben.

Chemnitz. Die Frage der Ringbahn scheint hier
nun doch ernstlich erwogen zu werden. Dieselbe soll
in Silberdorf von der Dresdner Bahn abzweigen,
nach dem Güterbahnhofe und über Altendorf nach
Kappel gehen. Die Anlage würde von vielen Fabriken
eine direkte Gleisverbindung mit der Bahn ermöglichen.

— Das Chemnitzer Stadtverordneten-Kollegium hat
dem dortigen Rathe neue Vorschläge wegen des Sub-
missionswesens unterbreitet. Darnach sollen zu der
Eröffnung der Angebote alle diejenigen eingeladen
werden, die sich mit um eine Arbeit beworben haben.
Dadurch glaubt man der Schleuderkonkurrenz zu be-
ginnen, aber auch vom Rathe den Vorwurf der Par-
teitheiligkeit abzulenken.

Chemnitz. Der bei dem Eisenbahnunglück in der
Nähe von Naderan schwer verwundete Soldat Paul
aus Kannenberg bei Seyer, dessen Befinden bisher
schon Besorgniß erregte, ist im königl. Militärkloster
seiner Verletzungen erlegen. Die sterblichen Ueber-
reste des Berewigten werden in die Heimath desselben
übergeführt werden.

Leipzig. Der wegen Landesverrats in Köln
am Rhein verhaftete französische Vertreter eines bevor-
ragenden deutschen Establishments und seine Geliebte,
die Schneiderin Richter aus Magdeburg, sind hier ein-
getroffen und in das Untersuchungsgefängniß abge-
liefert worden. Die Verhandlung findet sicher schon
in nächster Zeit vor dem vereinigten zweiten und dritten
Straffenat des Reichsgerichts statt.

Zwickau. Das am 1. Mai d. J. eröffnete hie-
sige Bürgerhospital ist mit 20 Personen besetzt.
Ohne einen Anbau, der allerdings vorgesehen ist,
können jetzt weitere Aufnahmen nicht stattfinden. Ge-
suche um Aufnahme liegen zahlreich vor.

Reichenbach. Die sozialdemokratische Partei hatte
nach dem benachbarten großen Dorfe Waldkirchen für
vergangenen Sonntag eine Volksversammlung einberufen,
in der Agitator Ostlein aus Zwickau für den
sozialdemokratischen Landtagskandidaten in diesem
Wahlkreise, Lagerhalter Schmidt aus Zwickau, sprechen
sollte. Da sich jedoch zu dieser Versammlung Niemand
eingefunden hatte, konnte dieselbe nicht abgehalten
werden und die Einberufer mußten unverrichteter
Sache wieder heimkehren.

Plauen i. V. Hier erregt die Thatfache, daß ein
dortiger Restaurateur seinen Gästen Fleisch von Gänsen
vorgelegt hat, die vor dem Schlachten schon verwendet